

# Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

## » Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format. **Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?** Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: **Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main**

## Viel los im Ort

Gemeinsamer Gemeindebrief  
Büdesheim und Bingen.



Titel: Gemeindebrief  
Auflage: 1800 Exemplare  
Umfang: 44 Seiten  
Ausgaben: 4 im Jahr  
Format: DIN A5

**Titel**  
In diesem Gemeindebrief ist das Cover wie die Suchlinse einer Kamera gestaltet – originell und doch klar. Im Fokus stehen das Bild und die Namen der herausgehenden Gemeinden aus Büdesheim und Bingen am Rhein. Auch für Miniaturen der Kirchengebäude ist Platz. Verbesserungspotenzial sehe ich beim Titel und beim Hintergrund. Das Wort „Gemeindebrief“ sollte auffälliger sein, damit man auf einen Blick weiß, was man in der Hand hält. Hinter dem Bild ist eine Skizze hinterlegt, die man leider nicht

Skizzen der Kirchengebäude sind schön und haben Aufmerksamkeit verdient. Vielleicht können sie vergrößert werden?

erkennen kann und die außerdem verpixelt ist. Vielleicht kann sie zugunsten von größeren Kirchenzeichnungen entfallen oder verändert werden?

### Layout

Das Lila der Suchlinse vom Cover findet sich im Innenteil bei den Artikelüberschriften wieder, die meistens mit einem farbigen Balken hinterlegt sind. Das kann man so machen, sollte es aber bei jedem Artikel durchziehen. Schön ist, dass alles im Inhaltsverzeichnis auf der Umschlaginnenseite aufgelistet wird (die übrigens nicht mit 2, sondern ohne Seitenzahl geführt werden sollte – die Zählung beginnt auf der ersten Seite mit Text). Die wichtigste Anregung fürs Layout ist allerdings, den Text zweiseitig zu setzen. Das sieht viel professioneller aus.

### Bilder

Wie so oft, sind auch hier die Bilder meistens zu klein abgedruckt. Als Faustregel gilt: je kleinteiliger das Motiv, desto größer muss das Foto platziert werden. Wenn nur noch wenig Platz ist, sollte man sich deshalb besser für eine Nah- oder Detailaufnahme entscheiden. Oder mutig sagen: Das (Gruppen-)Foto ist uns wichtig und es erzählt viel. Deshalb kürzen wir den

Text. Ein gutes Händchen beweist die Redaktion bei der Auswahl der Motive: Sie geben einen Einblick in die wesentlichen Geschehnisse der Aktion, von der berichtet wird, und ergänzen den Artikel angemessen.

### Der Tipp

Der Gemeindebrief aus Bingen und Büdesheim berichtet aus einer Gemeinde, in der viel los ist. Es kommt zum Beispiel eine große ökumenische Churches-for-Future-Gruppe im Blatt vor, die viel Platz eingeräumt bekommt, um über ihr En-

gagement für Klimaschutz zu berichten. Außerdem eine Gruppe der Anonymen Alkoholiker:innen oder eine evangelische Kita. Für viele unterschiedliche Menschen bietet Kirche den Rahmen, miteinander in Kontakt zu kommen. So ein Rahmen, in ganz praktischer Form, ist auch mein Tipp für die Seiten des Gemeindebriefs: Wenn es oben und unten eine Abgrenzung gibt, in der die Seitenzahl Platz findet und ggf. eine Kategorienangabe, dann findet auch das Auge beim Blättern Halt. **Anna Berting**

Rechts sieht man, dass die farbige Unterlegung mal für Überschriften, mal für Kategorienangaben verwendet wird. Das sollte vereinheitlicht werden.



Es ist eine tolle Idee, zu allen Namen der Ansprechpersonen auch Fotos abzudrucken – das erleichtert Lesern die Orientierung ungemein. Es wäre ausreichend Platz auf der Seite, die Porträts um einiges zu vergrößern.